

SS 1774.

**Präsenzbestand**

Benutzung  
nur im Lesesaal



20 12 - 080 5  
Gelehrte Beyträgezu den  
Braunschweigischen Anzeigen.

I4tes Stück.

Mittwochs, den 16. Februar. 1774.



Anzeige der Vorlesungen und Uebungen,  
welche in dem Collegio Carolino zu Braunschweig, von der  
Wintermesse bis zur Sommermesse 1774. öffentlich  
gehalten werden.

**W**ir legen dem Publika abermals den Plan unsrer halbjährigen Arbeiten vor, die im Ganzen so eingerichtet sind, daß ein junger Mensch, der mit den gehörigen ersten Kenntnissen zu uns kommt, einen vollständigen Cursus über die Sprachen und Wissenschaften in zwey Jahren endigen kann. Da man bey den gelehrten Sprachen den ersten grammaticalischen Unterricht zum vorausgesetzt, so werden dieselben so gelehrt, daß man aus den besten Schriftstellern die vorzüglichsten Stücke auswählet, und dieselben mit den Zuhörern liest, wodurch ihnen kein einziges Meisterstück des Alterthums völlig fremd bleibt. Diese Stücke sind zugleich von solcher Größe daß sie dadurch hinlänglich mit dem Genie und der Schreibart eines jeden Schriftstellers bekannt werden können, wozu sie auch die Anmerkungen des Lehrers besonders leiten. In den lebenden Sprachen werden alle Jahr einmal die grammaticalischen Anfangsgründe vorgetragen die man in dem folgenden halben Jahre durch Lesung der classischen

Schriftsteller in jeder Sprache unterstützt und wiederholet. Für den Unterricht der Geübten sind besondere Stunden bestimmt, in denen schwerere Auctores gelesen und eigne Ausarbeitungen versertigt werden: Die Wissenschaften von kleinern Umfange werden alle halbe Jahr geendigt, die andern dauern ein Jahr, und diejenigen, welchen ihre Fähigkeiten nicht erlauben von den öffentlichen Unterrichte einen völligen Gebrauch zu machen, finden durch Privatunterricht alle zu verlangende Hülfe.

Der Herr Professor Ordinarius Blanke wird nach geendigten zweyten Buche Samuelis, die drey kleinern Propheten, den Micha, Nahum und Habakuck erklären.

Der Herr Probst Sarenberg wird fortfahren die Griechischen Stunden zuerst den Parallelen des Plutarch und darauf den noch fehlenden Gesängen der Ilias des Homers zu widmen.

Der Herr Professor Ordinarius Schmidt wird in den Vorlesungen über die leichtern Römischen Schriftsteller die Geschichte von Carthago, der Dionysier und des Agathocles

nebst

S  
DE  
A  
601



nebst den andern damit verbundenen Nachrichten aus dem 18ten bis 24ten Buche des Justins erklären, alsdann zu den Klagegedichten des Ovid, und zu verschiedenen ausgesuchten Briefen des Cicero und Plinius übergehen, und die übrige Zeit zur Lesung der Hecyra des Terenz, und einiger ausgewählten Geschichten, aus den Valerius Maximus anwenden.

Für die Geübtern Zuhörer hat Er die Geschichte des Nero aus den vier letztern Jahrbüchern des Tacitus, einige Satyren des Juvenal und Persius, die zwote Rede des Cicero gegen den Antonius, und das 10te und 11te Buch der Anweisungen zur Beredsamkeit des Quintilians ausgewählt.

Die Anweisungen zu den Schönheiten des Römischen Stils wird Derselbe nach dem Grundsätze des Heineccischen Buchs fortsetzen, und durch practische Uebungen den Zuhörern Gelegenheit geben, ihren Geschmack an den Meisterstücken der Alten mehr zu berichtigen und zu verfeinern.

Der Herr Professor Ordinarius Gärtner erklärt den Freunden der lateinischen Dichtkunst, die sechs letztern Bücher der Aeneis und endigt dieses Gedicht.

Der Herr Professor Ordinarius Mauvillon wird zwey Stunden die Woche die Anfangsgründe und das Genie der französischen Sprache lehren. Er liest nach seinem Cours de Grammaire, so daß er denselben abkürzet, und nur die wichtigsten Regeln vorträgt.

In zwey andern Stunden wird Derselbe den Telemach des Fenelon erklären, und dabey die nöthigen grammaticalischen und zu der völligen Aufklärung dieses berühmten Buchs dienenden Anmerkungen machen.

Die Nachmittagsstunden sind zu practischen Arbeiten besonders aber zu Uebersetzungen ausgesuchter Stellen aus den besten deutschen Schriftstellern in die französische Sprache bestimmt.

Noch zwey andere Stunden Mittwochs und Sonnabends wird Derselbe anwenden um seine Zuhörer noch mehr in der Fertig-

keit, diese Sprache gut zu schreiben, zu üben, eigene Aufsätze machen zu lassen, und selbige zu verbessern.

Herr Gregoire ist zum Privatunterricht in dieser Sprache wie bisher erbötig.

Herr von Gattinara, Lehrer der Italiänischen Sprache, trägt abermals die Anfangsgründe dieser Sprache nach der neuesten Auflage seiner Grammatik vor, und verbindet damit so bald es die Fähigkeit seiner Zuhörer erlaubt die Lesung der, dieser Grammatik angehängten aus den besten Autoren ausgezogenen Stellen, insgl. einiger Lustspiele des Herrn Goldoni.

In vier andern Stunden wird Derselbe mit den Geübtern die Werke des Abts Metastasio und einige Gesänge aus dem befreiten Jerusalem des Taßo lesen, und dabey die Anmerkungen machen die den rechten Gebrauch der Ausdrücke und Redensarten der Italiänischen Sprache kennen lehren; einige von diesen Stunden aber anwenden die Ausarbeitungen zu verbessern die seine Zuhörer ihm bringen werden.

Der Herr Professor Ordinarius Ebert fährt fort diejenigen Zuhörer welche in den vorigen halben Jahre die Anfangsgründe der Englischen Sprache erlernen, in Anwendung derselben zu üben. Zu dem Ende wird Derselbe sie ferner die schönsten und lehrreichsten Stücke in den besten englischen Wochenchriften lesen lassen, und immer dahin sehen, daß sie mit der wahren Bedeutung der Wörter sowohl, als mit dem dieser Sprache eigenthümlichen Wortfügungen und Wendungen recht bekannt werden, daß sie die nahe Verwandtschaft derselben mit der Deutschen und andern Sprachen, die sie ists treiben, bemerken; daß sie auf die Schönheiten verschiedener Schreibarten Achtung geben: daß sie sich eine Fertigkeit erwerben, alles was sie lesen nicht nur wohl zu verstehen, und zu fühlen, sondern auch in ihrer Muttersprache richtig, zierlich und edel auszudrücken; und endlich (was billig der vornehmste Zweck, alles Lesens und aller Sprachen-

erlernung seyn sollte,) daß ihr Verstand mit nützlichen Wahrheiten und ihr Herz mit guten Gesinnungen bereichert werde, wozu die guten Schriftsteller dieser Sprache einen so vorzüglich reichen Stoff geben.

Eben diesem Plane wird Derselbe bey den Geübtern in der Wahl und in der Erklärung der Dichter folgen.

Die Oratorischen Vorlesungen des Herrn Professor Gärtners werden in diesem halben Jahre nach der gewöhnlichen Abwechslung ganz practisch seyn, so daß seine Zuhörer in verschiedenen, theils übersetzten, theils Original-Ausarbeitungen geübt, und bey öffentlicher Beurtheilung derselben die theoretischen Regeln der Wohlredenheit wiederhollet werden.

Der Herr Professor Ordinarius Zacharia fängt seine Vorlesungen über Batteux Cours des belles lettres von neuem an. Von jeder Dichtungsart trägt Er die nöthigsten Regeln vor, erläutert solche mit ausgesuchten Beyspielen aus den besten alten und neuern Dichtern, und bemühet sich vornehmlich einen festen und sichern Geschmack an allem Schönen bey seinen Zuhörern zu bilden.

Die Mythologie oder heydnische Götterlehre, die in Ansehung aller schönen Künste und Wissenschaften so unentbehrlich ist, trägt Derselbe von neuem vor.

Der Herr Professor Ordin. Eschenburg hat in den Vorlesungen über die schönen Wissenschaften, die Theorie und Litteratur der Fabel, der Erzählung und Allegorie, des Epigramms, der Satyre, des Lehrgedichts, der Lyrischen und Epischen Poesie vorgetragen, und wird in künftigen halben Jahre die übrigen Dichtungsarten nebst der Theorie und Litteratur der verschiedenen Gattungen der Beredsamkeit hinzufügen, zu welchen Arbeiten wöchentlich drey Stunden bestimmt sind.

In zwey andern Stunden wird Derselbe die Grundsätze der Logik nach Anleitung des Fegerschen Handbuchs erläutern.

Der Herr Hofmeister Kemmer wird, nach-

dem er in dem vorigen halben Jahre seinen Zuhörern einen kurzen Abriß der ganzen allgemeinen Historie gegeben, denselben die alte Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf die allgemeine Völkerwanderung von neuen vorgetragen. Er liest über sein eignes Lehrbuch welches anjetzt unter der Presse ist.

Der Herr Professor Ordinarius Schmidt genannt Phiselbeck fängt die Statistick nach dem Achenwallischen Handbuche von neuem an und endigt sie wie gewöhnlich in dem halben Jahre.

In der Europäischen Staatenhistorie ist Derselbe in verflossenen Semester bis auf die Regierung des Königs Richards I. von England gekommen. In künftigen halben Jahre gedenket Er, den Rest der Großbritannien, die Niederländische und Nordische Geschichten abzuhandeln, auch hier dienet Achenwalls Geschichte der heutigen vornehmsten Europäischen Staaten im Grundrisse, nach der neuesten von dem Herrn Prof. Murray besorgten Ausgabe, zum Leitfaden.

Die Moral setzt der Herr Profes. Gärtner nach der im vorigen halben Jahre angezeigten Methode fort, und endigt dieselbe.

Der Herr Professor Ordinarius Zimmermann hat im vergangnen halben Jahre die Arithmetik und Algebra bis auf die Cubischen Gleichungen, und die Geometrie bis auf die Lehre der Körper nach Büschens Handbuche geendigt, und wird in dem kommenden mit der Stereometrie nach eben diesem Autor fortfahren, nachgehends aber zu der Trigonometrie und Mechanik übergehn.

Mittwochs und Sonnabends fährt Derselbe fort vier Stunden über Bonnets Betrachtung über die Natur Vorlesungen zu halten, und da die Theile welche die ersten Gründe der Astronomie die allgemeine Geographie, Physik und Physiologie enthalten, geendigt sind, so werden in den folgenden, die eigentliche Naturhistorie der Pflanzen und Thiere erläutert werden.

In



In einer noch nicht bestimmten Stunde wird eben Derselbe wöchentlich viermal die Naturlehre in Englischer Sprache vortragen, und dieselbe mit den nöthigen Experimenten aufklären.

Der Herr Artillerie-Lieutenant Moll fährt fort Privatunterricht in denen Theilen der Mathematik zu geben, welche in die militairischen Wissenschaften einschlagen.

Der Herr Professor Ordinarius Tünzel wird in den Vormittagsstunden Nettelblads System aller in Deutschland üblichen Rechte erklären, und ohngeachtet des reichhaltigen Inhalt dieses Lehrbuchs, dahin sehen, dasselbe in einem halben Jahre zu Ende zu bringen, damit seine fleißigen Zuhörer, einen richtigen Zusammenhang unsrer einheimischen und angenommenen Gesetze bekommen und auf diese Grundlage weiter bauen mögen.

Die Nachmittagsstunden hat Derselbe den Vorlesungen über das Natur- und Völkerrecht gewidmet, woben das Achenwaldische Handbuch zum Grunde gelegt wird.

Ferner ist Derselbe gewillet über Pütters Entwurf einer juristischen Encyclopädie Vorlesungen anzustellen, und dabey nach Anleitung der Materie allemal die brauchbarsten Bücher bekannt zu machen; und sowol in dieser als allen übrigen Stunden, wird Er so oft eine zusammenhängende Materie erkläret, und von seinen fleißigen Zuhörern gefasset ist, durch Wiederholen und Fragen ihren Fleiß noch nützlicher zu machen suchen.

In den Vorlesungen über die wichtigsten Religionswahrheiten wird der ältere Herr Professor Schmidt nach der bisher beobachteten Lehrart, aufs neue mit Betrachtungen über die Kenntnisse von dem höchsten Wesen und unsrer Abhänglichkeit von demselben die uns das Licht einer von Vorurtheilen ungetäuschten Vernunft schon gewährt, den Anfang machen, die Unzulänglichkeit dieser Einsichten zu einer unerschütterlichen Beruhigung und zu freudigen Aussichten in ein künftiges Leben von der

Seite zeigen, von welcher die Vernunft beydes zwar muthmaßen, aber nie zuverlässig versprechen kann, und von dieser Betrachtung zu der Wohlthätigkeit der Offenbarung übergehen, die uns allein Kräfte gibt in der Ordnung des Heils die Glückseligkeit, nach welcher uns jene Kenntnisse nur streben lehren, in der That zu erreichen. Die Ermunterung hiezu wird wie bisher der vornehmste Entzweck dieser theologischen Betrachtungen seyn. Es wird dabey wie bisher das gedruckte Glaubensbekenntniß des Durchl. Prinzens Leopold abermals zum Grunde gelegt.

Alle diese öffentlichen Vorlesungen werden wo es die Sache erlaubt von den Lehrern durch Fragen wiederholet. Auch sind die sämtlichen Lehrer bereit in jeder Sprache und Wissenschaft den verlangten Unterricht besonders zu geben.

Herr Oeding wird mit der praktischen Perspective den Unterricht im Zeichnen nach der Natur verbinden.

Im Reiten giebt der Herr Stallmeister Pichelieu Unterricht.

Im Fechten der Herr Hof-Fechtmeister Parsov.

Im Tanzen der Hr. Balletmeister Dupre. Unterricht in Kaufmanns-Rechnungen und Buchhalten giebt Herr Pasch.

Zum Glaschleifen giebt Herr Ehrdardt und zum Drechseln Herr Hofdrechsler Heise Anweisung.

Die Bibliothek wird der Herr Professor Tünzel als Bibliothekarius von 1 bis 3 Uhr Mittwochs und Sonnabends offen halten, damit sich die Studiosi eine nöthige Bücherkenntniß nach und nach erwerben können.

Da durch die höchste Milde des Durchlauchtigsten Stifters dieses Collegii dasselbe sowol für Lehrer als Lernende nächstens noch eine vollkommene Einrichtung bekommen wird, woben zwar die wesentliche Einrichtung, nach dem bisher bekannten Plan ungeändert bleibet, so wird derselbe mit dem nächst zu publicirenden Lectiōns-Catalogo zugleich bekannt gemacht werden.



